

Die strömten auf mich wie Wasserflut,
Ich konnte kein Wort erwidern —
Er hat meine Stimmung, laßt und gut,
Verstärkt mit feiner „Scheren“.

Ein Gallener Anführer.

Sah beim gelben Westenslate
In geistig Zeltlande,
Dah auf beies Wohl, auf jenes,
Führte ich das Glas zum Munde,
Wies bei braunen Bieres Duft,
Blasse Ringel in die Luft.

Kam der Schelm, die Refektorin,
Schlief wie Baldes Bedenke,
Red' ichen Bittes reich sie mir,
Die gefüllte neue Kanne —
Siedt kam auf ihr Ringelstein
Sich ein klares Klingeln,
Das zerließ in trunken Luft
Als ein Schmeißer in der Luft.
Doch ich sagte: Schelm' icher Nicht,
Stör mir meinen Cirkel nicht!

Wal-Gefahren.

O Schiffe doch das Fenster, Kind,
Wenn ich vor Hüften und Felsen
Denn laßt belohnt uns der Abendwind
Und der erglöh es den Rosen.

Die Nofen aber empfangen viel
Gourmandische Schmetterlinge,
Man sagt sich gegenseitig da
Die allerprächtigsten Dinge.

Man lacht und scherzt auch über uns
Berühmtheit und Heiler.
Die Schmetterlinge empfehlen sich
Galan und fliegen dann weiter.

Die fliegen beim wilden Wein vorbei,
Der blüht seine grünen Ähren —
Eilt fichernd bis zum Dach hinauf —
Festlich — wir sind verloren.

Vom Dache aus fuhrt der Sturz
Erst die Contouren der Landshaft —
Der glühige Himmel benadert Dich,
Festlich — vor feiner Bekanntschaft!



Hier kann
attisches Salz
abgeladen werden

* Auf Unwegen. „Na, Minna, hast Du während meiner langen Abwesenheit auch immer auf meine Tücher hübsch aufgehört?“ — „Gewiß, Madam!“ Nur einmal hab' ich vergessen, der Kage zu streifen zu geben!“ — „Das hat ihr doch aber hoffentlich nicht geschadet?“ — „Ach nein — sie hat ja den Papagei und die beiden Kanarienvögel aufgefressen!“ (Bl. Bl.)

* Seldundärbahn. Betriebsbahnberüh. Stations-Vorstand: „Wo, kommt Ihr endlich einmal!... Die paar Leute und eine halbe Stunde Verpöschung!“ — Zugführer: „Ja mein! Haben uns ja die Reiseführer, die laugen, in Hippelweide 'n Schützweagen an einen Baum geschoben!“ (Bl. Bl.)

* Vom Rejerenhoje. Unteroffizier: Das merkt Euch, der Paradezug muß mit höchster Aufmerksamkeit ausgeführt werden, muß gewissermaßen eine in Verbindung überrepte Beethoven'sche Symphonie sein. Verstanden?

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Teste. — Druck und Verlag von W. Rutschbach. Beide in Halle a. S.

* Warum Mädchen: Warum nannte man den Ort, wo Adam und Eva wohnten, das Paradies? — Vater: Weil — weil — weil das Paar dort ohne Schwiegermutter-Beilage leben durfte.

* Das Wechselfieber. — Sagen Sie mal, was ist denn eigentlich mit dem alten Schwarz los? Der scheint gar nicht mehr betteln zu sein, seitdem sein Sohn auf der Universität ist? — Stimmt — er leidet, allem Anschein nach mannsgejeht am Wechselfieber.

* Scherzfrage. Was ist der Unterschied zwischen einem Mann mit einem Kopf voller Haare, der Bunte anstreichen soll, und einem Manne, der pleite geht? — Der Eine macht Bunte rot, der Andere macht Bankerott!

* Verjährt. Herr F. (nach vierjähriger Abwesenheit): Sagen Sie mal, lieber Freund, ist das Fräulein Schulte, mit dem ich vor meiner Abreise so halb und halb verlobt war, noch zu haben? Ich hätte gar nicht übel Lust, mich ihr wieder zu nähern. — Sie wissen, ich bin jetzt ein gemachter Mann und würde das Verlöbniß ganz gern erneuern. — Herr F.: Ach Gott, die ist ja lange verheiratet — übrigens ist da ja auch schon Verjährung eingetreten.

* Der klassische Unteroffizier. Lieutenant: Warum schimpfen Sie denn so ungebührlich wortreich, wenn Sie den Reuten die Griffe beibringen? — Unteroffizier: Herr Lieutenant, wo Re-Griffe fehlen, da heißt zur rechten Zeit das Wort ich ein.

* Aus Sachsen. Lehrer (den Kindern den „Ring des Polykrates“ vorlesend): „Hier wendet sich der Geist mit Krausen.“ — Nun, was heißt schon wieder den Finger, Krühen? — Krühen: Was ist denn das eigentlich für a Herr Krause? Von dem war ja bisher noch gar keine Rede nicht!

* Paradox. Herr (erzählend): Und so, meine Herrschaften, mußte ich vier Stunden in dem ersten Klasse warten. Wenn ich Ihnen sage, daß mir damals 30 Grad unter Null kalt, werden Sie leicht bezweifeln, daß ich wie auf glühenden Kohlen saß!

* Ein klassischer Delinquent. Untersuchungsrichter: Ihr Name? — Delinquent: Aber ich bin' Sie, Herr Doktor, was ist Name? Rauch und Schatz, unnebenst dieses Himmelsgut!

Knadmandeln.

Auslösung des 255. Preisrätshel. „Pargel, Spargel“.
Richtige Lösungen gingen ein 55. Die Gesamtheit der Ein-
sendungen betrug 87. Das Rätsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Jenny Klupp, Martha Richter, W. Jensch, F. Wolz, Luise Schob, Fr. Colberg, H. Zangemann, Herrn. Schaff, Marie Hell, Hermine Richter, Ernst Schulte, Frau W. Kaufmeyer, Dora Kober, Gertraud Rindt, Anna Schneider, Auguste Barnack, E. Wille, E. Fels, L. Wiese, Jenny Kämpfert, Johanna Kram, L. Weber, Fr. v. Wey, C. Kreuzer, Marie Wiese, Frau L. Kermer, Paul Jacob, Selby Schwarz, Heinrich Richter, Franz Gehlan, Luise Döffe, Marie Sachse, W. Wöge, Wilhelm Meyer, Gertraud Wöge, Elisabeth Schulte.
von a u s W e i m a r von: Otto Wöhrer, Schöneberg, B. Schneider, Trotha, Oskar Wehnert, H. Schmidt, A. Dreyer, M. Nischmann, H. Karow, H. Stephan jun., M. Knorr, W. Kästel, H. Böhm, Oskar Hummel, Schöneberg, Carl Schüller, Eismannsdorf, H. H. Krosigk, Martha Schulte, Elisabethlein, Robert Bock, Kroschütz, H. Kaulsch, Leubner, Wilhelm Becker, Kadoncel, Agnes Hilper, Petrich, Otto Kluge, Wren.

Preis: Eichendorff's Werke, eleg. geb.

entf. auf Carl Schüller, Eismannsdorf.

256. Preisrätshel.

Ein Mädchenname ist's — in dem Gehänge
Des großen Dichters oft genannt;
Wiewohl daß bei dem süßen Klang
Erstarrung Dir vorüberwand,
—
Nimm weg das erste seiner Zeichen —
Dah vergebend, das zarte Bild
Wird einem feinen Berge weichen,
In Rauch und Plamme eingehüllt.

Preis: Lenau's Werke, eleg. geb.

Die Auslösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen, denen die Abnommensentzung vom laufenden Monat beizulegen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstags an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzubringen. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Los. Abnommenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abnommensentzung eingekandt haben, wollen bei wiederholten Einbringungen dies gef. der Kontrolle halber angeben. Zur event. Benennung eines Gratulationsbetrags ist der untere Coupon auf der Lösung abzugeben und anzubehalten.



Humoristische Gratis-Beilage
des
„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 22 Halle a. S., den 31. Mai. 1896.

Was der Bahn kräft!

„Wenn's nur nicht regnet!“ Mit welcher Inbrunst ist von allen Lippen am vergangenen Pfingstsonnabend dieser Ruf geklungen. Ihr neuer Pfingst und seine neue hellfarbige Pfingsthohe hatten ihn erpreßt. Und der Jupiter pluvius, der das ebenso gut vernahm wie das Mütterchen Sonne, schüttelte die nassen Locken und dachte vielleicht: Sieh' dir erst mal die heutige Pfingstmode an, vielleicht gefällt sie dir einmal und du kannst den Menschenlein den Gefallen thun und einmal zu Hause bleiben. Als es aber am ersten Pfingsttag um die Mittagstunde war und der alte Regengott diese Sommerhüte der Frauen mit ihren Blumen- und Gemüße-Plantagen sah, als er die männliche Jugend in „geöffneten“ Hosens erblühte, so breit und weit, als sei die Bein-hülle für einen Elefanten und nicht für ein wadenloses dünnbeiniges und dünnblätiges modernes Menschenkind bestimmt, da hielt er es nicht länger aus, er schüttelte zornig seine Locken über die verrückten Schneider und die noch verrückteren Modistinnen und da kam's herab „vom hoch'n Olymp“ — in grauen nassen Fäden, stundenlang, die Straßen und Plätze mit Eichen bedeckend, Baum und Strauch draußen überziehend und Entsetzen in die Schaaren der Pfingstausszügler sendend.

So viel Hoffnungen Du findest.
Soviel Hülfe Du verpflindest.
Soviel wunderlicher Hofen
Herr'n gekostet Du zum Erboßen,
Soviel neue Kinderleider.
Jähling's Du gewaltsam, leider —
Soviel naße Mütter stüden,
Soviel Kinder heulend süden
Eine regnerische Stelle,
Soviel Garten-Wirthe schnelle
An den Pleite-Geier dachten —
Soviel Mal denken heute mit stillem Grauen Alle deiner, du erster Pfingsttag-Nachmittag! Im Nu fielen alle Ausfuchts-
thürme, Dampfbootsfahrten, im Preise, regensichere Gaststätten waren Geld und bezahlte, Skalfarten klitterten auf die oberste Spitze der Kursleiter und Regenschirme waren riesig gefragt. Kurz, die ganze Pfingstberse war auf „feuchte Werthe“ abgenommen und daß die Stimmung auch dabei sehr feucht werden mügte, war eine nur natürliche Folgeerscheinung. Sämtliche für den ersten Pfingsttag geplanten „heimlichen

Verlobungen“ bei Finkenfang und Drosselchlag auf einem verschwiegene Waldwege mußten auf den dritten Feiertag verlegt werden und daß bei unserer modernen Sucht zum Wechseln ein gut Teil davon gar nicht zur Perfektion gelangt ist, das ist leider auch auf das Schuldkonto dieses verregneten ersten Pfingstfeiertages zu setzen. Wenn der arge Regengott auch eine „juristische Person“ wäre und — verlag werden könnte, wie viel Schadenflagen würden gegen ihn angestrengt werden! — Und nun lacht sich der alte tüchtige Geselle da oben hinter seinen Wolkenvorhängen eins und freut sich über den Schaden an Pfingstfreude und Pfingstkleidern, den er angerichtet hat.

Un jenem verregneten Nachmittage aber blühte ich und da, wo man trinkbares Bier und regensichere Gemüthe gefunden hatte, die blaue Blume des „Salzgenümers“ auf. Die Dorfchläge, die Kinder des nächsten Jahrhunderts nur noch mit Schwimmhäuten an Händen und Füßen und Schwimmflößen an Brust und Rücken in die Welt zu setzen, damit sie besser im Stande seien, deutsche Frühling's- und Sommermonate zu ertragen, waren noch die zahmsten. Die sonst so verfehmten „Froschnaturen“ wurden an diesem Pfingsttage beneidet und eine kleine niedliche Ballet-Ratte, die bei einem Mitgliede unserer halbeser Leunesse dorso eingegangen ist, wäre heute am liebsten eine „Wasseratte“ gewesen, um völlig zu jura zu sein. Und als sich zum Regen getriebene eine Gruppe von Gigerl'n in eine Dorfgrube in der Nähe unserer Stadt verirrte, meinte ein biederer Landwirth zu dem mit einem kleinen Eschbaum als Stod und einem Schlimp von einem Quadratmeter Grundfläche ausgerüsteten Obergigerl: „die Herren kämen eine volle Woche zu früh — die Provinzialschaffschau in Kreuz sei erst in nächster Woche!“ Die Gigerlgruppe sah danach um eine Nyance geistlos aus; so behauptet ein Zuschauer — ein anderer meinte, das sei überhaupt nicht möglich gewesen.

Als der Regengott am zweiten Tage, was er am ersten Pfingstfeiertag angerichtet, fühlte er ein menschliches Mitleiden und ließ es bei den drohenden Wolken bewenden. Am dritten Feiertage aber ließ er das Reich der Sonne allein und das verrieth eine Bosheit des Regendämons, die teuflisch genannt werden muß. Er wußte wohl, daß man nach zwei



